

KIR- CHEN- NACH- RICHT- TEN

EV.-LUTH-
KIRCH-
GEMEINDE

DRESDEN-
Loschwitz

Verschwistert
mit den
Ev.-Luth. Kirchgemeinden
Bad Weißer Hirsch,
Bühlau,
Hosterwitz und
Schönfeld-Weißig

SEPTEMBER – NOVEMBER 2024

**Bin ich nur ein Gott, der nahe ist, spricht der HERR,
und nicht auch ein Gott, der ferne ist?**

(Jer 23,23 – Monatsspruch September)



LIEBE GEMEINDE,

Eine Grunderfahrung wohl jedes Christenmenschen oder jedes Gläubigen überhaupt: Gott ist nicht da, nicht spürbar, nicht sichtbar, nicht vorstellbar. Der Mensch des Alten Testaments drückte das aus mit dem Bild der Ferne Gottes. Der moderne Mensch sagt dazu schlicht: Gott gibt es nicht. Und wird Atheist. Und fühlt sich bestätigt angesichts der Kriege und Katastrophen.

(Der Satz Bonhoeffers: „Einen Gott, den es gibt, gibt es nicht.“ verweist nur darauf, dass „geben“ und „existieren“ einzig von innerweltlichen Phänomenen gesagt werden könne, Gott aber eben größer sei als unsere Welt, wie wir sie denken und beschreiben können, und darum mit den Mitteln der logischen Sprache nicht erfasst werden könne.)

Aber wir behaupten stur weiter die Wirklichkeit Gottes und sehnen uns dabei nach deutlichen Gottes-Erfahrungen, die so unmittelbar einleuchten, dass kein Raum für Zweifel bleibt. Für die Zwischenzeit sammeln wir – in Ermangelung von Fotos, die ins Portemonnaie oder ins Handy passen – Bibelverse, in denen andere Menschen ihre Gottes-Erfahrungen mitgeteilt haben, die bestenfalls treffend beschreiben, was wir ansatzweise erfahren haben oder es uns zumindest einbilden. Gott entzieht sich der unmittelbaren Erfahrbarkeit, er verweigert gar seinen Namen zu nennen, damit wir uns seiner nicht bemächtigen oder ihn uns verfügbar machen können. Gott wahrt seine Freiheit, wir aber bleiben meist auf dem Trockenen, weil die Bibel nun schon ein bisschen alt ist.

Das – zugegebenermaßen paradoxe – Bild von der Nähe und zugleich Ferne Gottes aus dem Jeremia-Buch könnte hilfreicher sein als die Rede von der bzw. der Streit um Existenz Gottes. Wer schon einmal eine Fernbeziehung geführt hat, kennt das Gefühl der gleichzeitigen An- und Abwesenheit. Der Geliebte fehlt so sehr, dass es fast körperlich wehtut. Aber zugleich weiß ich, dass er oder sie da ist. Und dieses Gefühl ist doch viel besser als die Gewissheit, dass nirgendwo jemand ist, der mich liebt, selbst wenn ich in den Armen eines beliebigen Menschen läge.

Die Distanz birgt auch Vorteile. Ich weiß bzw. lerne, was ich am anderen habe, ohne mich in Kleinlichkeiten zu verlieren. Aus der Entfernung erkenne ich, dass es sich im Titelbild um einen Gebirgszug handelt, nicht um einen einzelnen Berg oder gar Hügel, über dessen Höhe ich in der Nähe gar nicht viel sagen kann ohne weitere Hilfsmittel. Eine zeitliche Distanz hilft zudem deutlicher Zusammenhänge zu er-

kennen und große Entwicklungen. Als die Mauer fiel, kursierten Namen von Verantwortlichen. Heute kann ich sagen, dass kein Mensch, keine Partei, kein Staat all die vielen Umstände hätte herbeiführen können, die in ihrem Zusammenspiel letztlich die Einheit unseres Landes möglich werden ließen.

Die Bibel ist kein Augenzeugen-Bericht, der sofort nach dem Geschehen niedergeschrieben worden wäre. Sie ist Ergebnis vielfältig reflektierter Erfahrung. Wenn ich heute mein Leben niederschriebe, klänge das auch ganz anders als vor 40 Jahren. Wenn ich z.B. meine Schulzeit bedenke, da habe ich mich manches Mal gottverlassen gefühlt. Aus heutiger Perspektive war ich es nicht. Kann ich mein derzeitiges Leid schon aus der morgigen Perspektive anders sehen und erleben? Kann ich so leben, als ob es Gott gäbe, als ob er bei mir wäre, ganz nahe? Die jetzt erfahrenen Schläge schmerzten dann sicher genauso. Aber ich kann mir vorstellen, wie ich schließlich in Gottes Armen liegen werde, unverletzt und zufrieden.

Ich will versuchen, mir die künftige Zufriedenheit für jetzt schon ein bisschen auszuborgen ...

// IHR PFARRER GABRIEL BEYER



GOTTESDIENSTE ... wir laden herzlich ein!

Bitte informieren Sie sich vor dem Gottesdienstbesuch über die Anfangszeiten, die im Ausnahmefall von der gewohnten Zeit abweichen. Vielen Dank.

01. SEPTEMBER / 09.45 Uhr / 14. Sonntag nach Trinitatis

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die eigene Gemeinde / **Kirchenmusik:** Loschwitzer Gemshornensemble // **PROF. JOHANN MEYLAHN**

08. SEPTEMBER / 09.45 Uhr / 15. Sonntag nach Trinitatis

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die Ausländer- und Aussiedlerarbeit der Landeskirche // **PFR. ULRICH HENKE**

15. SEPTEMBER / 09.45 Uhr / 16. Sonntag nach Trinitatis

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die eigene Gemeinde // **PROF. JOHANN MEYLAHN**

22. SEPTEMBER / 11 Uhr / 17. Sonntag nach Trinitatis

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die Kongreß- und Kirchentagsarbeit in Sachsen, Erwachsenenbildung und Tagungsarbeit / mit Taufgedächtnis // **PFR. GABRIEL BEYER UND ANNE KOPP**



29. SEPTEMBER / 9.45 Uhr / Erntedankfest und 30 Jahre Kirchweihe

FESTGOTTESDIENST UND KLEINER GOTTESDIENST

Dankopfer für die eigene Gemeinde / **Kirchenmusik:** Loschwitzer Kurrenden, Loschwitzer Kantorei, Elbhangposaunenchor // **SUP. ALBRECHT NOLLAU**
Anschließend gemeinsames Agape-Mahl



6. OKTOBER / 09.45 Uhr / 19. Sonntag nach Trinitatis

PREDIGTGOTTESDIENST

Dankopfer für die eigene Gemeinde // **PFRN. BEATRIX SCHNOOR**

13. OKTOBER / 09.45 Uhr / 20. Sonntag nach Trinitatis

PREDIGTGOTTESDIENST

Dankopfer für die eigene Gemeinde // **PRÄD. LUDWIG LEHMANN**

20. OKTOBER / 09.45 Uhr / 21. Sonntag nach Trinitatis

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die Kirchliche Männerarbeit // **PROF. JOHANN MEYLAHN**

27. OKTOBER / 22. Sonntag nach Trinitatis

KEIN GOTTESDIENST IN LOSCHWITZ

10 Uhr Regionalgottesdienst in Bühlau



16.30 Uhr / **KLEINER GOTTESDIENST** // ANNE KOPP

31. OKTOBER / 09.45 Uhr / Reformationstag

REGIONALGOTTESDIENST

Dankopfer für das Gustav-Adolf-Werk / **Kirchenmusik:** Elbhangposaunenchor

// PFR. GABRIEL BEYER

3. NOVEMBER / 09.45 Uhr / 23. Sonntag nach Trinitatis

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die eigene Gemeinde / mit Taufgedächtnis

// PROF. JOHANN MEYLAHN UND ANNE KOPP



10. NOVEMBER / Drittlezter Sonntag des Kirchenjahres

KEIN GOTTESDIENST IN LOSCHWITZ

10 Uhr Regionalgottesdienst in Bühlau zum Start der Friedensdekade

11. NOVEMBER / 17 Uhr / Martinstag

MARTINSANDACHT



17. NOVEMBER / 11 Uhr / Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres

SAKRAMENTSGOTTESDIENST

Dankopfer für die Ausbildungsstätten der Landeskirche /

Kirchenmusik: Loschwitzer Blockflötenensemble

// PFR. GABRIEL BEYER

20. NOVEMBER / 09.45 Uhr / Buß- und Betttag

REGIONALGOTTESDIENST ZUM ABSCHLUSS DER FRIEDENSDEKADE

Dankopfer für Ökumene und Auslandsarbeit der EKD

// PRÄD. LUDWIG LEHMANN UND JG

24. NOVEMBER / 09.45 Uhr / Ewigkeitssonntag

**SAKRAMENTSGOTTESDIENST MIT VERLESUNG DER IM JAHR
VERSTORBENEN GEMEINDEGLIEDER**

Dankopfer für die eigene Gemeinde / **Kirchenmusik:** Loschwitzer Kantorei

// PFR. DR. CHRISTIAN LEHNERT

1. DEZEMBER / 09.45 Uhr / 1. Advent

FAMILIENGOTTESDIENST

Dankopfer für die Arbeit mit Kindern in der Loschwitzer Kirchengemeinde /

Kirchenmusik: Loschwitzer Kurrenden // PROF. JOHANN MEYLAHN UND ANNE KOPP

16.30 Uhr / **KLEINER GOTTESDIENST** // ANNE KOPP





Parallel zum Gottesdienst findet jeden Sonntag Kinderkirche statt
Kirchencafé: Jeweils nach dem Gottesdienst besteht die Möglichkeit, sich bei einer Tasse Kaffee zu begegnen.



UNSER KIRCHENCAFÉ

Bäckerei Teil 3: Kokoskuchen

„Tassen“-Maß = immer normal gefüllte Tasse, **nicht** gestrichen voll



A - Zutaten

- 4 Tassen Mehl
- 1 Backpulver
- 2 Tassen Zucker
- 3 Eier
- 2 Tassen Buttermilch

vermischen, dann aufs eingefettete Blech streichen.

B - Zutaten

- 2 Tassen Kokosraspeln
- 1 ½ Tassen Zucker

mischen und auf den Teig streuen.

A + B ca. 25 min backen bei 175 °C im unteren Drittel des Backofens (bis die Kokosraspeln leicht gebräunt sind).

200 g Butter zerlassen, 1 Becher Schlagsahne mit der Butter mischen und gleich nach dem Backen auf den Kuchen träufeln.

Kuchen am Vortag backen!

// HELGA WACHLER

GRUPPEN UND GEMEINDEKREISE

KANZLEIHAUS

Pillnitzer Landstraße 8

Helferschaft

(Abholung in der Kanzlei)

Do / 21.11.2024

Bastelkreis

(nach Vereinbarung)

Di / 17.00 Uhr

Junge Gemeinde**

Mi / 19.00 Uhr

Blockflöten-Ensemble

(nach Vereinbarung)

Do / 19.30 Uhr

Konfirmandenunterricht

KLASSE 7

Mi / 17.30 - 18.45

(ab 11. September)

KLASSE 8

Mi / 18.00 - 19.00 Uhr

Bibel im Alltag

(siehe Seite 8)

Mi / 19.30 – 21.00 Uhr

Frauenkreis

Mo / 09.09. / 11.11. /

18.00 Uhr

PFARRHAUS

Pillnitzer Landstraße 9

Kinderkirchenhelfer

Mi / 20.00 Uhr

Christenlehre*

KLASSE 1 - 4

Do / Info per E-Mail und
in Kanzlei

KLASSE 5 - 6 (MONATLICH)

Sa / 24.08. / 07.09. /

09.11. / 10.00 - 12.00 Uhr

GEMEINDEHAUS G36

Grundstraße 36

Posaunenchor

Mo / 19.30 Uhr

Kantorei

Di / 19.30 Uhr

Vorkurrende**

(4 - 6 Jahre)

Mo / 16.30 Uhr

Kurrende

Do / 16.00 Uhr

Offener Tanzkreis

(nach Vereinbarung)

Fr / 20.00 Uhr

* Für alle Hortkinder der 6z. GS gibt es die Möglichkeit, vom Hort abgeholt und wieder zurück gebracht zu werden.

** Diese Gruppen werden aus Mitteln des Landes Sachsen und der Landeshauptstadt Dresden finanziell gefördert.

„BIBEL IM ALLTAG“ – BIBELSTUNDE FÜR ALLE



Liebe Gemeinde,

Die neuen Termine für **Bibel im Alltag** von September bis Weihnachten jeweils **mittwochs um 19.30 Uhr** im Gemeinderaum **1.OG Pillnitzer Landstraße 8** verteilen sich wie folgt:

Termine

- | | | |
|---------------|----------------------------------|--|
| 04.09. | Christian von der Herberg | „Merkwürdige Gäste einer königlichen Hochzeit“ Matthäus 22, 1-3 |
| 18.09. | Johann Meylahn | „Befreiung zur Gotteskindschaft“ Galater 3, 26-29 |
| 02.10. | Jochen Ellinger | „Was erwartet uns am Ende der Zeit?“ Offenbarung 21, 1-7 |
| 16.10. | Beatrix Schnoor | „Ich bitte für sie...“ Jesus, die Kirche und wir Johannes 17,9 |
| 30.10. | Jochen Ellinger | „Frieden mit Gott“ Römer 5,1 |
| 13.11 | Christian von der Herberg | „Von Jona zu Jesus“ Die Jona-Geschichte |
| 27.11. | Johann Meylahn | “Advent 2024“ Matthäus 21, 1-11 |
| 11.12. | Beatrix Schnoor | “Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ 1. Korinther 16,14
Unser Jahr mit der Jahreslosung. |

Sie sind herzlich eingeladen!

Das Vorbereitungsteam freut sich auf eine ebenso rege Teilnahme an den Bibelabenden, wie dies im vergangenen Jahr seit Neustart dieser Bibelstunde nach Feierabend war.

In unserem prall gefüllten Alltag bewegen uns Pfr. i.R. Beatrix Schnoor, Pfr. i.R. Jochen Ellinger, Gemeindediakon Christian v.d. Herberg und Prof. Dr. Johann Meylahn alle vierzehn Tage, eine Pause einzulegen, einen Bibeltext aufzuschlagen und die Gedanken darüber mit anderen zu teilen und deren Vertiefung zu erfahren.

Den vier Referentinnen und Referenten sei hier ganz herzlich gedankt.

// DAS VORBEREITUNGSTEAM

SENIORENBERATUNGS- UND BEGEGNUNGSZENTRUM BÜLOWH

Bietet Ihnen soziale Beratung in allen altersrelevanten Themen und ein vielfältiges Begegnungsangebot, welches Sie auf der Homepage oder in der Kirche ausgelegt finden. Die Beratung ist bei Bedarf auch im Hausbesuch möglich.

Ort: Pillnitzer Landstraße 12, 01326 Dresden

Telefon: 0351 268 89 88

E-Mail: sbz.buelowh@diakonie-dresden.de

Internet: www.buelowh.de



**Ökumenische
Diakonie-Sozialstation
Dresden-BÜLOWH gGmbH**

„BIBEL IM GESPRÄCH“ MIT HERRN VON DER HERBERG

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 15.30 Uhr

05.09. / 10.10 / 07.11

FÜRBITTEN

GETAUFT WURDEN

Helena Carlotta Laubschat

*„Fürchte dich nicht, ich bin mit dir, weiche nicht, denn ich bin dein Gott.
Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand
meiner Gerechtigkeit.“ Jesaja 41,10*

CHRISTLICH BESTATTET WURDEN

Sophia Raschke, 86 Jahre

„Alle Dinge sind möglich dem, der da glaubt.“ Offb. 21,4

KURZ VORGESTELLT

VIKAR KARSTEN HEIM

Ab 1. September wird Karsten Heim sein Vikariat beginnen. Ein Vikar ist ein angehender Pfarrer und muss deshalb alle Gemeindebereiche kennenlernen. Der erste Aufgabenbereich für Karsten Heim wird die Gemeindepädagogik sein. Diesen wird er in den Kirchengemeinden Loschwitz und Hosterwitz sowie in der Kreuzschule absolvieren. Ich freue mich darauf ihn als ein Mentor begleiten zu können.

// LUDWIG LEHMANN

Ich bin Karsten Heim, habe bereits als Geologe, Filmmacher und Grafikdesigner gearbeitet und bin Prädikant. Es ist leicht zu erkennen, dass ich nicht mehr der Jüngste bin, aber die Ausbildung zum Prädikanten hat mich so begeistert, dass ich nach einer Möglichkeit gesucht habe, doch noch Theologie zu studieren. Im Herbst 2016 hat es geklappt und ich konnte in Erlangen und Leipzig studieren und Anfang 2024 das Studium mit dem Ersten Examen abschließen. Nun freue ich mich auf den zweiten Ausbildungsschritt und die Betreuung durch Pfr. Döring in Ihrer Gemeinde.



Ich lebe mit meiner Frau Ina in Niedersedlitz, habe mich bisher dort in der Kirchgemeinde engagiert, sowie im christlich-jüdischen Dialog und im Evangelischen Bund in Dresden. Aus meinen verschiedenen beruflichen Tätigkeiten habe ich das Interesse an Natur, Fotografie und Computern mitgenommen und hoffe, diese auch im Vikariat einsetzen und ausbauen zu können.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen, auf Gemeindeveranstaltungen und Gespräche, Ihre Fragen und Antworten zum Christsein in der heutigen Zeit! Für die September-Auszeit in Görlitz haben meine Frau und ich uns angemeldet, vielleicht treffen wir uns dabei?

// KARSTEN HEIM

GEMEINDEPÄDAGOGIN MAGDALENA RADDATZ



(in Ausbildung)

Mein Name ist Magdalena Raddatz. Ich bin 33 Jahre alt und habe zwei Kinder (2 Jahre, 7 Monate) und einen wundervollen Partner an meiner Seite. Zusammen wohnen wir in Dresden Plauen.

In den kommenden drei Jahren werde ich am Philipus-Institut in Moritzburg die Ausbildung zur Gemeindepädagogin absolvieren. Ich habe das große Glück, mich ganz praktisch in Ihrer Gemeinde in Loschwitz einbringen zu dürfen.

Ich werde zunächst immer donnerstags die Christenlehrestunden für die Klassen 1-4 anbieten, und hoffe auf viele wundervolle Stunden mit Ihren Kindern und den spannenden Geschichten der Bibel.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen im Glauben zu wachsen.

// LIEBE GRÜSSE MAGDALENA RADDATZ



Wie freuen uns sehr, nach der einjährigen Pause ab September wieder Christenlehre für die Grundschul Kinder anbieten zu können und wünschen Frau Raddatz einen guten Start in unserer Gemeinde. Bitte melden Sie Ihre Kinder in der Kanzlei (E-Mail reicht) an, dort oder auf der Internetseite sind dann auch die genauen Zeiten zu finden.

AUS DEM KIRCHENVORSTAND

... gibt es leider zu dem wichtigsten Thema noch nichts zu berichten. Im März dieses Jahres waren wir im Landeskirchenamt zu einem Gespräch über eine mögliche halbe, von der Gemeinde und der Stiftung eigenfinanzierte Pfarrstelle für unsere Gemeinde. Neuland für die Landeskirche, wie wir erfahren mussten, weshalb bestehende Bedenken verschiedenster Art bisher nicht überwunden werden konnten. Wir hoffen und drängen also weiter. Bis auf Weiteres sind wir Pfarrer Beyer von unserer Schwesternkirchgemeinde Weißer Hirsch dankbar, dass er unverändert die Vakanzvertretung wahrnimmt. Unser Ziel war es, dass während der Vakanzzeit bis Jahresende Johann Meylahn mit einem Stellenumfang von 25% als Pfarrer unterstützt. Wir wollten dafür das im Moment ja für die Landeskirche „eingesparte“ Pfarrergehalt der hiesigen Pfarrstelle verwendet haben. Leider hat die Landeskirche diese Möglichkeit mit einer dienstrechtlichen Begründung abgelehnt. Wir sind Johann Meylahn sehr dankbar, dass er uns ehrenamtlich weiter unterstützt, u.a. mit Gottesdiensten und der Bibelstunde.

Am 14. August hat die Versammlung aller fünf Kirchenvorstände über einen Namen unseres Schwesternkirchverhältnisses abgestimmt, nachdem vorher von allen Gemeindemitgliedern Vorschläge eingereicht werden konnten. Der gewählte Name wird nun dem Regionalkirchenamt zur Prüfung vorgelegt und kann bei Genehmigung dann auch veröffentlicht werden.

Trotz der Sommerpause finden derzeit intensive Abstimmungen hinsichtlich der Ergänzung der Induktions-Höranlage in unserer Kirche durch Lautsprecher statt. Der Kirchenvorstand hat dazu in seiner Augustsitzung eine endgültige Entscheidung getroffen. Wir sehen einer Installation noch im November entgegen.

Nach dem Fest ist vor dem Fest: Das Gemeindefest und das Elbhangfest sind für dieses Jahr Geschichte. Und so laufen schon die Vorbereitungen für unser kombiniertes Fest zum 30-jährigen (Wieder-) Kirchweihjubiläum und zum Erntedank. Bitte fühlen Sie sich herzlich eingeladen – hierzu siehe den Artikel weiter hinten.

Es grüßt Sie und Euch herzlich

WAS MACHT EIGENTLICH DIE AG GEMEINDEENTWICKLUNG?

Diese Frage haben Sie sich vielleicht auch schon einmal gestellt- oder nicht? Wir haben im Gemeindeblatt und nach einem Gottesdienst im September 2023 über die ersten Schritte berichtet, uns Ihren Fragen gestellt und Ihre Anregungen aufgenommen. Nun ist ein weiteres Jahr vergangen und uns beschäftigen Themen, wie:

Wie reagieren wir auf Kirchaustritte von Gemeindegliedern?

Wir haben einen Brief entworfen, der versuchen soll, die individuellen Gründe zu erfahren, insbesondere sofern diese mit unserer Gemeinde in Zusammenhang stehen. Und wir signalisieren, dass wir weiter am Kontakt interessiert sind und unsere Tür offen steht.

Wie können wir wieder mehr Täuflinge aus unserer Gemeinde begrüßen?

Wir haben angeregt und der KV hat geklärt, dass zusätzlich zu allen ordinierten Pfarrern der sächsischen Landeskirche Pfarrerin Beatrix Schnoor und Johann Meylahn in unserer Gemeinde taufen dürfen. Und eine Gruppe um Jenny Burckhardt/ Anne Kopp und das Kinderkirchenteam hat 26 Familien mit ungetauften Kindern, in denen mindestens ein Elternteil Gemeindeglied ist, mit einem kleinen Geschenk besucht und zum Gottesdienst für Kleine am 1.6.24 eingeladen. Wir streben an, einen Besuchsdienst für Familien mit Neugeborenen zu etablieren und vielleicht Themenabende für junge Eltern. Auf jeden Fall werden Gottesdienste für Kleine wieder regelmäßig angeboten. (siehe Einladungen und demnächst ausliegende Flyer)

Welche Prioritäten setzen wir in unserer Gemeinde angesichts der Strukturform der Landeskirche ab 1.1.25?

Dazu haben wir im November unseren Kreis um aktive und erfahrene Gemeindeglieder erweitert, um die offiziellen Zahlen der Landessynode und daraus abgeleitete Modelle zu diskutieren und dem KV für die anstehenden Verhandlungen im Schwesterkirchverhältnis und gegenüber dem Landeskirchenamt ein Meinungsbild mitzugeben. Wie Sie sich sicherlich vorstellen können, gab es dazu nicht nur eine und auch zum Schluss keine einheitliche Meinung. Die wesentliche Quintessenz war die Empfehlung des Anstrebens einer eigenen Pfarrperson, auch im reduzierten Stellenumfang, und das Nachdenken über sowie die Prüfung einer Finanzierung aus Eigenmitteln der Gemeinde/Stiftung.

Wie können wir die Angebote für Senioren verbessern?

Es handelt sich um die zahlenmäßig größte Gruppe der Gemeinde, die sowohl finanziell als auch ehrenamtlich die Gemeinde ohne große Worte „am Laufen hält“. Die Ressourcen dieser Gruppe werden altersbedingt jedoch weniger – wer könnte dort nachrücken, sich einbringen? Wir haben uns Anregungen aus dieser erfahrenen Gruppe geholt. Der Fahrdienst zum Gottesdienst wird weiterhin bereitgehalten. Unter Federführung von Beatrix Schnoor und Susanne Wiede sollen unter Vernetzung mit BÜLOWH, den Schwestergemeinden und dem Besuchsdienst weitere Angebote ausgelotet werden – s.a. die Einladung zum Herbstcafé. Es wurde die Möglichkeit von Besuchen unabhängig von Geburtstagen geschaffen – bei Bedarf melden Sie sich bitte in der Kanzlei.

Welche Begegnungsmöglichkeiten für andere Altersgruppen brauchen wir?

Natürlich sind da zuerst unsere Gottesdienste mit Kirchencafé zu nennen, die wir bisher zum Glück weiter regelmäßig feiern konnten. Aber brauchen wir neue Formate, andere Tage? Diese Diskussion ist noch nicht abgeschlossen. Im Winterhalbjahr soll es einen Spieleabend – organisiert von J. Burckhardt-(siehe Einladungen) geben. Wir streben an, wieder einen Müttertreff u./o. Angebote für junge Eltern zu schaffen.

Welches Konzept verfolgen wir angesichts des gesellschaftlichen Wandels, insbesondere hinsichtlich der Bedeutung von Religion und Kirche?

Ist das Konzept „Kirche im Dorf“ im jetzigen Sinne noch durchzustehen? Macht es Sinn, gegen Mitgliederschwund, sinkende finanzielle Ressourcen und demnach Stellenausstattung mit hauptamtlichen Mitarbeitern anzukämpfen, dies unter zunehmender Be- und Überlastung der Ehrenamtlichen? Welchen Stellenwert hat die Kirche heute noch? Was suchen die Menschen? Im April hat Johann Meylahn einem erneut erweiterten Kreis der AG dazu theologisch und intellektuell herausfordernde Anregungen gegeben. Das Eingangsbild soll hier genannt werden: was würde passieren, wenn sich plötzlich in Loschwitz ein Loch auftäte und die Kirche als Bauwerk samt Gemeinde darin verschwinden würde? Was würde einem selbst, was würde den anderen fehlen? Nach über 2 Stunden gemeinschaftlichem intensiven geistig-geistlichem Ausflug waren wir erschöpft, aber sicher, dass wir unsere Kirche im Dorf Loschwitz/Wachwitz brauchen. Dieser Gedankenaustausch soll fortgeführt und vertieft werden – in welchem Format, wissen wir noch nicht, vielleicht gibt es wieder einen Loschwitzer Gesprächskreis? Inhaltlich anknüpfen wird der Vortrag von Pfarrer Justus Geilhufe zu unserem Kirchweihfest am 26.9.24. Vielleicht fühlen Sie sich davon angesprochen?

So viele Fragezeichen in einem Artikel – wir hoffen, dass Sie das nicht nur fragend zurück läßt. Sondern dass Ihnen vielleicht Gedanken und Antworten in den Sinn gekommen sind – und sei es in kleinen Teilbereichen. Und idealerweise verknüpft mit ein bisschen Energie, die – trotz aller Fragen und Unsicherheiten – etwas schaffen kann. Wir laden Sie herzlich ein sich einzubringen an der Stelle, die für Sie passt! Bitte sprechen Sie uns an – nach dem Gottesdienst oder über die Kanzlei.

ARBEITSEINSATZ ZUM AKTIONSTAG "GENIALSOZIAL"

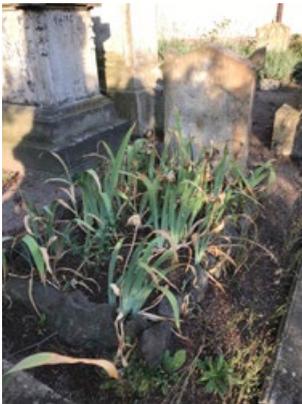
von 17 Schülern des Gymnasiums Radeberg

Am 18. Juni fand an den sächsischen Schulen der Aktionstag „Genialsozial“ statt. Die Schüler des Leistungskurses von Jenny Burckhardt haben an diesem Aktionstag „Genialsozial“ einen Supereinsatz in unserer Kirche und Pfarrgarten gemacht. Die Mädchen reinigten die Kirche von oben nach unten, machten den Spinnen den Garaus und putzen die Fenster. Trotz des sehr warmen Wetters an diesem Tag rückten sie in der prallen Sonne, dem Unkraut in den Beetrabatten vor dem Pfarrhaus und auf der Rampe in Vorbereitung auf das Elbhangfest zu Leibe. Die verschiedensten Astscheren und Heckenscheren waren voll im Einsatz. Die Jungen am Häcksler gaben den Slogan aus: der Häcksler hat ohne Pause durchzulaufen. Und der Häcksler lief auch ohne Pause durch! Nun ist der Weg zum Kompost und in den Pfarrgarten für diesen Sommer wieder gut begehbar. Vielen Dank an Jenny Burckhardt für die Initiative und den Schülern für den großartigen Einsatz.



// ORTRUN WINKLER

GARTENHELFER/-IN GESUCHT!



Die schönen Grabanlagen rund um unsere Kirche tragen wesentlich zum Gesamteindruck bei – bedürfen aber der regelmäßigen, liebevollen Pflege. Der Lavendel und die Rosen sind zu schneiden und vor allem muss dem Unkraut in den Gräbern selbst, aber auch auf den Wegen dazwischen, immer wieder zu Leibe gerückt werden. Zur Entlastung unseres ja nur in Teilzeit hier tätigen Hausmeisters suchen wir also jemanden, der oder die Freude an einer solchen kleinen, feinen und auch ein wenig mühseligen gärtnerischen Aufgabe hat. Der Aufwand ist grob auf 3h / monatlich in der Vegetationsphase zu schätzen. Wir freuen uns auf eine Rückmeldung in der Kanzlei oder bei mir.

// RAINER STAUDT

BERICHT AUS PARIS

... wir haben den Freiwilligendienst mit einer Spende unterstützt ...

Liebe Kirchengemeinde,

vor 9 Monaten bin ich aufgebrochen, um mit Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) einen Freiwilligendienst in Paris anzutreten. Obwohl das Ziel eines Freiwilligendienstes meiner Auffassung nach vor allem darin bestehen sollte, einen Dienst im Sinne der Demokratie, der Erinnerung und des Friedens zu leisten und nicht in erster Linie die persönliche Bereicherung in den Fokus zu stellen, habe ich dennoch das Gefühl, dass es besonders den Menschen in meinem Arbeitsumfeld wichtig ist, dass ich möglichst viel aus dieser Zeit mitnehmen kann.

Wie ich bereits in meinem Vorstellungstext im letzten Jahr beschrieben habe, arbeite ich unter der Woche in der NGO „Yahad-In Unum“, welche die Massenerschießungen von Juden, Roma und Sinti durch deutsche Einsatztruppen in Osteuropa erforscht.

Meine Aufgaben hier sind sehr unterschiedlicher Natur.

Zu Beginn meines Dienstes im September und Oktober, veranstaltete Yahad-In Unum zwei Seminare zur Weiterbildung von Geschichtslehrerinnen und -lehrern aus ganz Europa zum Thema Holocaust in Osteuropa. Diese Seminare durfte Ich begleiten und habe dabei nicht nur organisatorische und administrative Aufgaben



übernommen, sondern bereitete eine Führung durch Marais, das jüdische Viertel in Paris vor. Da ich dort auch fast jeden Sonntag im Café des Psaumes, einem jüdischen Nachbarschaftscafé arbeite, war diese Aufgabe besonders interessant für mich, denn ich konnte anhand verschiedener Gebäude, Straßen oder Gedenkstätten einen tieferen Einblick in deren Bedeutung für die jüdische Kultur und Geschichte des Viertels erlangen. Nebenbei blieb jedoch auch Zeit,

mir die Vorträge meiner Kolleginnen und Kollegen anhören zu können, wobei ich sehr viel neue Details mitnehmen konnte. Besonders während des zweiten Seminars, welches nicht in Paris, sondern in Caen in der Normandie stattfand, lernte ich auch im Rahmen der Besichtigung der Gedenkstätte viel über die Landung der Alliierten in der Normandie.

Im November durfte an einer Recherchereise in die Region rund um Zamość in Ostpolen teilnehmen, um dort während der Interviews das Protokoll zu führen und

somit die Zeitzeugeninterviews einer Recherchereise jeweils inhaltlich zu erfassen. Diese Aufgabe wird normalerweise von ausgebildeten Historiker*innen übernommen, weswegen ich großen Respekt davor hatte. Die Lebensgeschichte einer wildfremden Person niederzuschreiben, verlangt meiner Meinung nach viel Verantwortungsbewusstsein. Deswegen saß ich jeden Abend noch mindestens eine Stunde an meinem Laptop, überarbeitete das Skript und versuchte zu fassen, welche unglaublich bewegenden Geschichten ich hatte aufschreiben dürfen. Jedes Interview war zwar ähnlich im Aufbau, jedoch inhaltlich so verschieden, wie es die Zeitzeug*innen waren. Die meisten waren ungefähr im Zeitraum von 1928-1932 geboren und waren dementsprechend zum Zeitpunkt der Okkupation durch die Nazis ungefähr zehn Jahre alt. Dennoch hatten viele von Ihnen sehr konkrete Erinnerungen, die Sie teilweise zum ersten Mal nach vielen Jahren erzählten. Die Konfrontation mit der Tatsache, dass einige der Zeitzeug*innen, die das Team vorhatte



Beginn der Führung vor dem Memorial de la Shoah



Ein Dorfbewohner schilderte uns, wo sich ein Massengrab jüdischer Dorfbewohner befindet, welches eine Zeitzeugin im Interview erwähnte.

zu interviewen, in den Monaten seit der letzten Recherchereise bereits verstorben waren und wir vor deren verschlossener Haustür standen, machte mich sehr betroffen. Ich hatte, besonders angesichts des Angriffskrieges der Hamas auf Israel und den wachsenden Antisemitismus in Deutschland sowie in Frankreich, sehr intensiv die Nachrichtenlage verfolgt. Dabei hatte ich immer häufiger über die Sorge darum gelesen, dass die Zeitzeug*innen der NS-Zeit „aussterben“ würden, und mit Ihnen die Geschichten und Erfahrungen. Da ich die Realität hinter dieser Sorge nun Tag für Tag erlebt habe, ist mir umso

klarer geworden, wie wichtig es ist, die Zeit noch zu nutzen und so lange Fragen zu stellen und Geschichten festzuhalten, wie es noch möglich ist. Dies ist sicherlich die wichtigste Erkenntnis, die ich aus meinen Erfahrungen bei der Recherchereise ziehen werde, doch zuallererst bin ich unglaublich dankbar für die Möglichkeit, die mir gegeben wurde, diese Erfahrungen machen zu dürfen.

Wie bereits erwähnt habe ich auch noch eine zweite Arbeitsstelle, das Café des Psaumes, in dem ich gemeinsam mit meinem Mitfreiwilligen Emanuel arbeite. Unsere Aufgaben dort sind sehr flexibel und immer abhängig davon, wie viele Gäste es gerade zu bedienen gilt. Wir haben auch einige Kolleg*innen, die ebenfalls ehrenamtlich dort arbeiten. Die meisten von Ihnen sind zwar um einiges älter als wir, was das gegenseitige Interesse und den Austausch jedoch nicht mindert. Im Gegenteil. Insbesondere drei ältere Damen haben wir von Anfang an sehr ins Herz geschlossen. Der gegenseitige Gesprächsbedarf hat besonders auch seit dem Angriff der Hamas auf Israel deutlich zugenommen. Sie teilten ihre Sorgen um Familie und Angehörige, die in Israel leben sowie auch um die Sicherheit der jüdischen Gemeinschaft in Marais. Obwohl die allermeisten Kund*innen und Mitarbeiter*innen nach eigener Erklärung nicht wirklich religiös sind, fühlen Sie eine tiefe Verbundenheit zur jüdischen Kultur und beschreiben diese in jedem Fall als Teil Ihrer Identität. Diese Form der rein kulturellen Praxis einer Religion erlebte ich hier zum ersten Mal und das Zugehörigkeitsgefühl, von dem die Menschen hier berichteten, hat mich sehr berührt.

Bereits jetzt habe ich in meiner Zeit hier in Paris mehr erleben dürfen, als ich mir jemals hätte vorstellen können, und dafür bin ich sehr dankbar.

Auch möchte mich bei Allen, die mich bei meinem Freiwilligendienst unterstützen, auf diesem Wege bedanken.

HERZLICHE GRÜSSE AUS PARIS // FRIEDA SCHWARZER

WIR LADEN WEITERHIN EIN ...

... ZUM GEMEINDEFEST 30 JAHRE (WIEDER-) KIRCHWEIHE

Kaum erinnert man sich heute noch an die Ruine der Loschwitzer Kirche, wie sie bis Anfang der 90er Jahre an der Pillnitzer Landstraße stand – ein Mahnmal der Kriegszerstörung – harrend des Wiederaufbaus wie die Frauenkirche – vom selben Baumeister George Bähr entworfen und von J. Chr. Fehre ausgeführt.

Schon in den 80er Jahren gab es Bemühungen unserer Kirchgemeinde um den Wiederaufbau. Der gesellschaftliche Umbruch 1989/90 schuf schließlich die Voraussetzungen für die Realisierung des lang gehegten Wunsches. Bereits im Juli 1989 gründete sich in München der „Verein für den Wiederaufbau der ev. Kirche in Dresden-Loschwitz e.V.“. Zahllose private Spenden, Stiftungen und Künstlerpersönlichkeiten sowie öffentliche Mittel ermöglichten den Wiederaufbau.

Im Rahmen des 1. Elbhangfestes fand am 29. Juni 1991 die symbolische Grundsteinlegung statt. Am folgenden Tag wurde feierlich die Turmkugel auf das sanierte Dach der Pillnitzer Weinbergkirche aufgesetzt. „Von Bähr zu Pöppelmann“ hieß das Motto des 1. Elbhangfestes – Zeichen enger Verbindung der Wiederaufbau- bzw. Rettungsinitiativen der stadtlandschaftsprägenden Barockkirchen am Elbhang.

Am 2. Oktober 1994 wurde die äußere Wiederherstellung der Loschwitzer Kirche mit ihrer Wiederweihe abgeschlossen.

Voller Dankbarkeit sehen wir auf die vergangenen 30 Jahre zurück, erfüllt von Freude, dass die Kirche ein lebendiger Ort für Gottesdienste und Konzerte geworden ist, in denen Menschen Zuversicht, Stärkung und Trost erfahren dürfen.

Dies wollen wir gemeinsam an einem langen Festwochenende vom **Donnerstag 26. September** bis **Sonntag 29. September 2024** feiern, wozu Sie herzlich eingeladen sind.

Donnerstag 19.30 Uhr Kirche

Gemeindeabend zum Thema: Unsere Kirche - Wohin gehen wir?



Nach einem einführenden Vortrag von Pfarrer Dr. Justus Geilhufe ist reichlich Zeit für eine Diskussion (Moderation Pfr. D. Selunka)

Justus Geilhufe, geboren 1990 in Dresden, ist Pfarrer in Großschirma. Mit dem Tagesschausprecher Ralph Baudach hostete er den Podcast „West-Östlicher Alman“. Zudem arbeitet er in seinem Pfarrberuf auch als Kolumnist und Autor. Sein Buch „Die atheistische Gesellschaft und ihre Kirche“ erhielt ein bundesweites Echo. Ab 2025 wird Geilhufe eine der missionarischen Pfarrstellen der sächsischen Landeskirchen innehaben. Er ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Freitag 19.30 Uhr Kirche

Festkonzert 30 Jahre Dresdner Hofmusik (siehe Ankündigung im Musikeil)

Sonnabend 11.00 Uhr

Gemeindegewandlung

Ausgehend von zwei Startpunkten - **Dorfplatz Wachwitz** mit Paul G. Weber und **Senfbüchse Loschwitz** mit Jens Leinweber - bewegen sich zwei Wandergruppen aus den beiden Ortschaften, die das Kerngebiet unserer Kirchengemeinde bilden, bis zum Kirchgemeindehaus auf der Grundstraße 36. Bitte bringen Sie sich etwas Wegzehrung mit, es wird unterwegs ausreichend Zeit zum Verweilen und Unterhalten sein.

15.30 Uhr Kaffee + Kuchen in geselliger Runde

16.30 Uhr Vortrag mit Eberhard Münzner // Kinderprogramm

17.30 Uhr gemeinsames (nichtsakrales) Singen mit unserem Kantor Tobias Braun

18.30 Uhr Leckereien vom Grill und berauschende Getränke

19.30 Uhr Rock'n'Roll mit "King Creole" ... bis die Glieder müde werden

Sonntag 9.45 Uhr Kirche

Festgottesdienst zu Erntedank und Kirchweih mit Agapemahl

Wie in jedem Jahr möchten wir in der Kirche nach dem Gottesdienst eine Große Tafel mit Ihren gespendeten Speisen aufbauen.



Alle Veranstaltungen des Gemeindefestes (außer Konzert am Freitagabend) finden ohne Eintrittsgebühr statt. Zur Deckung der Kosten sind wir allerdings auf Ihre großzügigen Spenden angewiesen. Herzlichen Dank dafür.

... ZUM KLEINEN GOTTESDIENST

Sonntage, 29. September, 27. Oktober, 01. Dezember 2024

Zeit: 16.30 Uhr (am 29. September 9.45 Uhr)

Ort: Kirche

Alle kleinen Kinder mit ihren Eltern, Geschwistern, Großeltern, Paten, Freunden und Verwandten sind herzlich eingeladen, miteinander einen schönen, kurzweiligen 30-Minuten-Gottesdienst für alle Sinne zu feiern. Besonders willkommen sind alle Kinder zwischen 0 und 3 Jahren. Gemeinsam mit Kirchenmaus Helene werden wir von Gott hören und seinen Segen erfahren.

// ANNE KOPP

... ZUM HERBSTCAFÉ – AUF DEN SPUREN DES FRANZ VON ASSISI

Mittwoch, 9. Oktober 2024

Zeit: 15.00 Uhr

Ort: Kleiner Saal Grundstraße

In der Adventszeit zusammenkommen – das hat Tradition. Warum aber treffen wir uns nicht einfach schon einmal im Herbst?

Wir haben Herrn Dr. Arnold Hertzsch gewinnen können, seinen Vortrag über Franz von Assisi auch in unserer Gemeinde zu halten. Haben Sie gewusst, dass es eine Verbindung zwischen Bannewitz – vor den Toren Dresdens! - und dem Kloster Sießen am Bodensee gibt? Dr. Hertzsch wird uns in seinem Vortrag auf eine kleine Reise mitnehmen, und wir werden dabei einiges über Franz von Assisi erfahren.

Freuen Sie sich auf ein nettes Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, anregenden Gesprächen und herrlichen Bildern! Bringen Sie gerne auch weitere Interessierte mit! Wir freuen uns auf Sie!

// BEATRIX SCHNOOR UND SUSANNE WIEDE

... ZU DEN HERBSTFERIENTAGEN

Liebe Kinder der Klassenstufen 1 bis 6,

wieder seid ihr vom **16.-18. Oktober** herzlich zu den Herbstferientagen eingeladen! Von Mittwoch bis Freitag in der zweiten Herbstferienwoche wollen wir gemeinsam das Dresdner Umland erkunden. Geplant ist wieder die traditionelle Apfelernte und -verarbeitung zu Saft und Gelee und ein Besuch im Bibelmuseum in Loschwitz. Außerdem werden wir mit einem Experten die Dresdner Heide erkunden und Spannendes entdecken! Die Tage gehen jeweils von 9:30 bis 15:30 Uhr. Beginn und Ende der Tage ist je nach Programm die Kirche in Bühlau oder am Weißen Hirsch.

Ihr könnt euch dann entscheiden, ob ihr an einem, zwei oder allen drei Angeboten teilnehmen möchtet. Genauere Infos sind auf unserer Website zu finden – eine Anmeldung ist direkt bei Ralph Moses (ralph.moses@yahoo.de) oder über Kantor Braun möglich.



// RALPH MOSES UND TEAM

... ZUR STIFTERVERSAMMLUNG

Sonntag, 3. November 2024

Zeit: 17.00 Uhr

Ort: Gemeindehaus Grundstraße 36

Nach einem Vortrag und Diskussion zu einem interessanten Thema (leider noch nicht endgültig festgelegt, wir informieren zeitnah) und dem Bericht des Vorstands zum Geschäftsverlauf der Stiftung werden wir wieder zu vielen Gesprächen bei Häppchen und einem Getränk zusammenkommen. Alle Stifterinnen und Stifter, aber auch alle interessierten Gemeindemitglieder und Freunde sind herzlich eingeladen. Bitte im Kalender notieren!



// DER STIFTUNGSVORSTAND (DIETMAR SELUNKA, RAINER STAUDT, PAUL-GERHARD WEBER)

... ZUR FRIEDENSDEKADE 2024

Die Friedendekade startet in diesem Jahr am **10. November** mit einem **Regionalgottesdienst in Bühlau** und endet mit einem **Regionalgottesdienst in Loschwitz zum Buß- und Betttag** am **20. November**. Alle weiteren Veranstaltungen werden noch mit den Schwesternkirchgemeinden abgestimmt und dann auf unserer Homepage und durch Aushang in der Kirche bekannt gemacht.

... ZUM BRETTSPIELABEND UNTERM DACH

Sonnabend, 23. November 2024

Zeit: 19.00 Uhr

Ort: Dachgeschoss im Kanzleihaus Pillnitzer Landstraße 8

Es dürfen (müssen aber nicht) gerne Spiele mitgebracht werden, ebenso Knabberien und anderes genussförderndes Beiwerk. Wir freuen uns auf viele Gäste.

Kontakt für Rückfragen:

jenny.burckhardt@web.de

// TOBIAS UND JENNY BURCKHARDT

... ZUM GOTTESDIENST AM EWIGKEITSSONNTAG

Am Ewigkeitssonntag, 24. November, wird der Theologe und Schriftsteller, Pfarrer Dr. Christian Lehnert, in unserer Kirche predigen. Christian Lehnert hat zahlreiche Bücher mit Lyrik und Prosa veröffentlicht, so zuletzt "Das Haus und das Lamm - Fliegende Blätter zur Apokalypse des Johannes" bei Suhrkamp. Er wurde für sein Werk mit zahlreichen Auszeichnungen und Preisen geehrt.

RÜCKBLICK

HELFERAUSFAHRT

„Fahrt ins Blaue“ am 30. Mai 2024

Es gehört zum Brauch der Helferausfahrt, dass nur die Organisatorin weiß, wo es hingehet. Als Mechthild Glöckner kurz nach dem Start unseres Busses in die Grundstraße sagte, es geht Richtung Osten zu einer Kirche mit zwei Turmspitzen, zwischen denen in der Adventszeit ein Stern leuchtet, war klar: Das erste Ziel ist Göda. Die Beziehung zu Loschwitz war gegeben: Friedrich Press, Loschwitzer Künstler, hatte 1976 den Innenraum der Gödaer Kirche mit seiner sakralen Holzskulpturkunst sowie den Orgelprospekt neugestaltet. Es ergibt sich ein wunderbarer Gesamteindruck mit dem spätgotischen Innenraum der Kirche. Lebendig vortragend machte Ortspfarrer und zugleich Sorbischer Superintendent Christoph Rummel mit der Kirchengeschichte und dem Gemeindeleben vertraut.



Anschließend ging die Fahrt zur „Wassermühle“ in Obergurig an der Spree, wo es Kaffee und Kuchen gab. Des nächsten Orts-Rätsels Lösung ergab sich durch die Ergänzung des Wortes „Silber“ zu Silbermannorgel, wodurch der Weg nach Crostau nicht mehr weit war. Kantor Hans Christian Martin erfreute uns mit dem silbrigen Orgelklang.



Zu Abend tafelte die fröhliche Helfer-Gemeinschaft in der empfehlenswerten „Erntekranzbaude“ in Oppach. Eine rundum gelungene Ausfahrt, aufgelockert durch (fast) 15 (nicht am Stück!) gemeinsam gesungene Strophen „Geh aus mein Herz und suche Freud“ führte uns bei wunderschönem Maiwetter durch die herrlich ergrünte Landschaft der Lausitz.

// REINHARD DECKER

ZUM SOMMERFEST

... mit Schuljahresabschlussgottesdienst am **8./9. Juni** konnten alle Gruppen bewundert werden ...



Kantorei



Flötenkreis



Die Kurrende führt das Kindermusical Max und Moritz auf

*Die Christenlehrekinder
der Klassen 5 und 6
übernachteten in der
Kirche und gestalteten
den Gottesdienst*



JOHANNISANDACHT UND EINWEIHUNG DER NEUEN URNENGEMEINSCHAFTSANLAGE



SOMMER-KV

Nach einer sehr kurzen KV-Sitzung läutete ein gemeinsames Abendbrot mit KV-Mitgliedern und Mitarbeitern die Sommerpause ein.

KONZERTE UND VESPERN IN DER LOSCHWITZER KIRCHE



08. SEPTEMBER / Sonntag / 17.00 Uhr

MEIN HERZ IST BEREIT

Vokal- und Instrumentalmusik des Frühbarock - Mitwirkende der **SOMMERAKADEMIE SINGELUST** sowie // **FRIEDERIKE LEHNERT** (Barockvioline) / **HILDEGARD SARETZ** (Tasteninstrumente) / **ULF DRESSLER** (Laute) / **BARBARA CHRISTINA STEUDE** (Leitung)

13. SEPTEMBER / Freitag / 18.00 Uhr

MUSIKALISCHE VESPER

// **TILIA ENSEMBLE DRESDEN (A CAPPELLA)**



27. SEPTEMBER / Freitag / 19.30 Uhr

VERBORGENE SCHÄTZE - FESTKONZERT 30 JAHRE DRESDNER HOFMUSIK, 30 JAHRE WIEDERWEIHE UND ABSCHLUSSKONZERT LOSCHWITZER MUSIKSOMMER

Auf Entdeckungstour in der musikalischen Vielfalt des 18. Jahrhunderts: Werke von Johann Bernhard Bach, Gottfried Heinrich Stölzel und Georg Phillip Telemann.

// **DRESDNER BAROCKORCHESTER** / **MARGRET BAUMGARTL** (Violine und Leitung)

Karten: 24 €, erm. 14 €, an allen **VVK Kassen** und unter **www.reservix.de**



05. OKTOBER / Samstag / 17.00 Uhr

FRÜHE ORGELWERKE JOHANN SEBASTIAN BACHS

Im Rahmen ihrer im März 2024 in der Kirche St. Mangen in St. Gallen begonnenen Gesamtauführung des Orgelwerks von Johann Sebastian Bach beschäftigt sich Verena Förster momentan mit dessen Frühwerk. Und so ist es naheliegend, dass sie eine Auswahl daraus auch auf ihre Konzertreise nach Sachsen und Thüringen mitnimmt.

// VERENA FÖRSTER (Orgel)

09. OKTOBER / Mittwoch /
19.00 Uhr

HEINRICH-SCHÜTZ-MUSIKFEST 2024 FESTKONZERT: LETZTE WORTE

Im Programm LETZTE WORTE beschäftigen sich das Vokalensemble Ælbgut und das Gambentrio tiefsaits mit den berühmten letzten Worten: ausgehend von den 7 letzten Worten des Christus am Kreuz denken wir musikalisch über das nach, was im Angesicht des Todes noch Bedeutung hat, zur Sprache kommen will, und eigentlich zur Lebensessenz wird.

Die sieben Worte werden musikalisch im wunderbaren gemischten Consort dieser jungen Ensemble-Kollaboration ausdrucksstark thematisch und emotional ausgeleuchtet, es erklingen bekannte und unbekannte Werke von Heinrich Schütz, Augustin Pfleger, Leonhard Lechner und Johann Michael Bach. Als verbindender Pfad suchen zwischen den vertonten Worten instrumentale Solo-Ricercari der zeitgenössischen Komponistin Reena Esmail nach instrumentalen Reflektionen der komplexen Emotionen und Gedanken, die die sieben Worte aufwerfen. Was will man noch sagen im Angesicht des Todes?

// ÆLBGUT / **ISABEL SCHICKETANZ** (Sopran) / **STEFAN KUNATH** (Altus) / **CHRISTIAN VOLKMANN** (Tenor) / **MARTIN SCHICKETANZ** (Bass) // **TIEFSAITS** / **MIRJAM-LUISE MÜNZEL** (Viola da Gamba/Barockcello) / **ANNA REISENER** (Viola da Gamba/Barockcello) / **ALMA STOLTE** (Viola da Gamba/Barockcello) / **XAVER SCHULT** (Orgel)

Karten: 24 €, erm. 18 € / 16 €, erm. 12 € / PlusEins 20 € / Junior! 5 € / zzgl. Gebühren





26. OKTOBER / Samstag /
19 Uhr

„A DEO FACTUS EST“
TE DEUM VON ANTON
BRUCKNER
IN DER FASSUNG FÜR
ZWEI KLAVIERE UND
PAUKEN

// **KATRIN KLEMM, MICHAEL
SCHÜTZE** (Klavier) /

KAMMERCHOR CANTAMUS DRESDEN / **ROBERT SCHAD** (Leitung)

Karten: 18 €, erm. 10 €

16. NOVEMBER / Samstag / 19 Uhr

GERECHTIGKEIT UND FRIEDEN - KONZERT ZUR FRIEDENSDEKADE

In einer Kooperation mit dem Sächsischen Musikbund erklingen an diesem Abend Vokalwerke alter und neuer Meister zum Thema "Gerechtigkeit und Frieden", darunter auch Uraufführungen deutscher und ukrainischer Komponistinnen und Komponisten.

// **ENSEMBLE VOCAL MODERN** / **CHRISTFRIED BRÖDEL** (Leitung)

24. NOVEMBER / Sonntag / 17.00 Uhr

MUSIKALISCHE EXEQUIEN

// **ENSEMBLE AMRACORD PLUS** / **INSTRUMENTALISTEN** // **SEBASTIAN KNEBEL** (Leitung)

Nähere Informationen folgen später.



30. NOVEMBER / Samstag / 18.00 Uhr

**IN DULCI JUBILO - DIE ERSTEN
GESANGBÜCHER UND IHRE WEIHNACHTSLIEDER**

Das Gesangsensemble Ælbgut sowie das Gambentrio Tiefsaits gehen den Ursprüngen der ersten Weihnachtschoräle und ihren kunstvoll ausgeschmückten Bearbeitungen in der Barockzeit nach.

Lassen Sie sich von der zeitlosen Schönheit alter Weihnachtsweisen verzaubern und entdecken Sie die faszinierende Geschichte unserer musikalischen Weihnachtstraditionen neu.

// **ENSEMBLE ÆLBGUT** / **ENSEMBLE TIEFSAITS**

KONTAKT // ANSPRECHPARTNER

PFARRER

GABRIEL BEYER

(Vakanzvertreter ab 1. April)

Telefon 0351-32308999 (ggf. AB)

Mobil 0157-58088532

E-Mail gabriel.beyer@gmx.de

KANTOR

TOBIAS BRAUN

Telefon 0351 - 422 07 19

Mobil 0162 - 961 02 72

E-Mail kantor.tobiasbraun@gmx.de

GEMEINDEPÄDAGOGIK

LUDWIG LEHMANN

Kl. 5/6, Junge Gemeinde

E-Mail lulehmann@gmx.de

MAGDALENA RADDATZ

Kl. 1-4

PFARRAMT UND FRIEDHOFSVERWALTUNG

MECHTHILD GLÖCKNER, ORTRUN WINKLER

Pillnitzer Landstraße 8, 01326 Dresden

Telefon 0351 - 215 00 50

Fax 0351 - 215 00 58

ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Do 9 - 12 Uhr / **Di** 16 - 18 Uhr

Mo, Mi, Fr geschlossen

BESTATTUNGSANMELDUNG

auch nach telefonischer Absprache
zu anderen Zeiten möglich.

Telefon 0351 - 215 00 54

E-Mail kg.dresden_loschwitz@evlks.de

KIRCHENVORSTAND

RAINER STAUDT (Vorsitzender)

E-Mail kirchenvorstand@loschwitzer-kirche.de

Telefon 0351 - 210 757 35

HAUSMEISTER

ANDREAS KESSLER

Mobil 0170 - 700 81 06

FRIEDHOF LOSCHWITZ

BERND KOPPRASCH (Friedhofsleiter)

Pillnitzer Landstraße 80, 01326 Dresden

Mobil 0176 - 922 836 40

KONTEN DER KIRCHGEMEINDE

KASSENVERWALTUNG

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie
Kontoinhaber: Kassenverwaltung Dresden

BIC GENODED1DKD

IBAN DE06 3506 0190 1667 2090 28

Verwendungszweck: RT 1032 – Loschwitz

KIRCHGELD UND SPENDEN

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie

BIC GENODED1DKD

IBAN DE80 3506 0190 1601 9000 21

FRIEDHOF

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie

BIC GENODED1DKD

IBAN DE08 3506 0190 1601 9000 56

STIFTUNG

KIRCHGEMEINDE LOSCHWITZ

BANKVERBINDUNG

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie

BIC GENODED1DKD

IBAN DE54 3506 0190 1625 5900 23

ANSPRECHPARTNER

RAINER STAUDT / **Tel.** 0351 - 210 757 35

PAUL-GERHARD WEBER / **Tel.** 0351 - 268 79 15

DIETMAR SELUNKA / **Tel.** 0351 - 268 81 45

UNSERE GEMEINDE IM INTERNET

www.loschwitzer-kirche.de

www.stiftung-loschwitz.de

www.friedhof-loschwitz.de



Aktuelle Informationen zu Eintrittskarten unter
<https://loschwitzer-kirche.de/konzerte/>





IMPRESSUM

HERAUSGEBER Ev.-Luth. Kirchgemeinde Loschwitz /
Vi.S.P. Christoph Beyer

MITGEWIRKT HABEN Mechthild Glöckner / Georg Schütze

REDAKTIONSSCHLUSS 30.07.2024

FOTOS Titel: Rocco Ganzer / Reinhard Decker / Christoph Beyer / Rainer
Staudt / Jenny Burgkhardt / Patricia Winkelmann / Frieda Schwarzer / u. a.

GESTALTUNG grafikladen.com // **DRUCK** gemeindebriefdruckerei.de



GBD

www.blauer-engel.de/u2195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de